

Signal aus dem und für das Ruhrgebiet

Der Brost-Ruhr Preis 2020 geht an NRW-Innenminister Herbert Reul

„Anerkennung wem Anerkennung gebührt“ ist das Motto des neu geschaffenen Brost-Ruhr Preis. Ausgezeichnet und gewürdigt werden Menschen, die sich ums und im Ruhrgebiet verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an NRW-Innenminister Herbert Reul (68/CDU). Der Preis würdigt sein entschlossenes Auftreten gegen Kriminalität.

Zur Begründung erklärt Professor Bodo Hombach, Vorstandsvorsitzender der Brost-Stiftung:

„Individuelle und gesellschaftliche Solidarität ist keine Einbahnstraße. Gemeinschaftsgefühl basiert auf Einhaltung von Regeln für faires Miteinander. Staatlich hingennommene Regelverstöße zerrütten das Gerechtigkeitsgefühl. Ein überfordert wirkender Staat öffnet Spielraum für populistische Verführer.

Wenn die Verbrecher frei herumlaufen, sitzen die gesetzestreuenden Bürger*innen hinter Gittern. Dann nämlich müssen sie sich und ihre Lieben mit Schloss und Riegel schützen. Im nächsten Schritt erodiert das Gewaltmonopol und damit der vor- und fürsorgende Staat. Am Ende kann niemand ruhig schlafen.

Einer, der nicht ruhig weiterschläft, ist NRW-Innenminister Herbert Reul. Er hat die innere Sicherheit des Landes zu seiner Aufgabe gemacht. 2018 stellte er mit der Reform des Polizeiaufgabengesetzes und 2.500 Neueinstellungen im Jahr darauf strategische Weichen. Mit abzählbarem Erfolg. Der Pegel der Straftaten sank 2019 um 4,3 % und damit auf den niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Vor allem für die grassierende Clan-Kriminalität wurde es eng. Da zeigt er sich unterstützend an der Seite seiner Ordnungskräfte. Auch der Kampf gegen „Kindesmissbrauch“ steht oben auf Reuls Agenda. Und natürlich duldet er keine Gesetzesbrecher unter den Gesetzeshütern. „Endlich kümmert sich einer“, hört man in vielen Gesprächen, am Gartenzaun und in Meinungsumfragen.

Wenn einer Gutes tut, soll man darüber reden, denn gute Beispiele verderben schlechte Sitten. Der Vorstand der Brost-Stiftung entschied sich für Herbert Reul als Träger des neugeschaffenen ‚Brost-Ruhr Preis 2020‘. Dieser würdigt Menschen, die sich in besonderer Weise um die Lebensrealität und ein besseres Wohn- und Sicherheitsgefühl der Menschen im Ruhrgebiet verdient gemacht haben.

‚Herbert Reul‘, so Sebastian Fiedler (47/SPD), Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (mit dem wir uns auch beraten haben), ‚weicht den Problemen nicht aus, sondern versucht, sie Schritt für Schritt zu lösen. Immer wieder gehört es zu meiner Rolle, für die Kripo in NRW Forderungen und Kritik an ihn heranzutragen. Bei der Polizei hat er sich den Ruf erarbeitet, sich um Probleme zu kümmern.‘

Um den Kriminellen das Leben schwer zu machen, macht Minister Reul sich das seine nicht leicht. Das spüren auch die Beamten, die er hinaus an die Front schicken muss. Sein erklärtes Ziel ist es, die Polizei NRW am Ende der Legislaturperiode in einen besseren Zustand versetzt zu haben als zu Beginn. Dabei hat er den Brennpunkt ‚Ruhrgebiet‘ besonders auf dem Schirm. Was hier gelingt, hat überall gute Chancen.

Sebastian Fiedler: ‚Das wiederum ist wichtig für das Sicherheitsgefühl in der Region und für verschlechterte Jobperspektiven bei den Berufskriminellen. Es ist nicht nur aller Ehren, sondern auch eine solche Auszeichnung wert!‘

Selbst im schlicht regierten Berlin wurde von der gerade gewählten SPD-Vorsitzenden Frau Bundesministerin Franziska Giffey eine Kampagne für mehr innere Sicherheit für nötig befunden. Für sie ist ‚innere Sicherheit nicht weniger wichtig als soziale Sicherheit‘. Bei uns in Nordrhein-Westfalen steht Minister Reul für diese Erkenntnis.“

Der Preis:

Der jährliche Brost-Ruhr Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Diese gehen nicht an den Preisträger. Er kann sie nur an eine soziale Einrichtung seiner Wahl weiterreichen. Herbert Reul hat sich für die Polizeistiftung NRW entschieden. – Die Trophäe selbst ist eine Stahlplastik des Ruhrgebiets-Künstlers Marcus Kiel.

Sie wird am 9.12. um 11Uhr im Düsseldorfer Innenministerium vom Stiftungsvorstand übergeben.

Das Werk des Künstlers reflektiert die Dynamik einer sich ständig transformierenden Region und erinnert zugleich an die Stifterin Anneliese Brost. Das Ruhrgebiet war ihre Heimat und ist deshalb Förderschwerpunkt ihrer Stiftung.

Pressekontakt:

Brost-Stiftung, Zeißbogen 28, 45133 Essen

Tel. +49 (0)201.749936-20

presse@broststiftung.ruhr

<https://www.facebook.com/BrostStiftung/>

https://www.instagram.com/brost_stiftung/

<https://www.youtube.com/channel/UCqbYH6osx3RtnF2p27znYDg>